

Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

Am Fronleichnamstage

O fasse Mut, er ist dir nah
Du hast sein Fleisch, sein heilig Blut
Genossen ja.

O meine arme Seele, fasse Mut

5 Er ist ja dein, er ward dein Fleisch und Blut.

Nicht wie du solltest, reich und warm

Kamst freilich du zu seinem Mahl:

Du warst ein arm

Zerlumppter Gast: doch zitterte die Qual

10 In dir des Sehns: Tränen sonder Zahl

Hast du vergossen in der Angst,

Die dennoch Freudenschauer war.

(72 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/droste/gedichte/chap045.html>